



Herr Rupsch

Telefon: (0221) 221-95313

Fax : (0221) 221-95447

E-Mail: guido.rupsch@stadt-koeln.de

Datum: 10.06.2022

**Auszug
aus der Niederschrift der 14. Sitzung der Bezirksvertretung Nippes
vom 09.06.2022**

öffentlich

**9.2.2 Einrichtung eines stadtweiten Lastenradverleihsystems (KVB-
Lastenrad): Durchführung eines Pilotversuches in den Stadtteilen
Nippes und Deutz
0448/2022**

Herr Müller begründet den Änderungsantrag der SPD und führt aus, dass es sinnvoll sei, dass Konzept nicht nur in innenstadtnahen Stadtteilen zu erproben. Der Erkenntnisgewinn sei höher, wenn nicht Nippes, sondern Niehl in den Pilotversuch aufgenommen werden würde.

Herr Beckhaus hält Nippes für den „natürlichen Standort“ für ein solches Projekt. Ein städtisches Randgebiet sei durch Neubrück vertreten.

Frau Feuser ist der Meinung, das Projekt solle nicht erst in zwei Jahren evaluiert und ggf. erweitert werden, sondern bereits nach einem halben Jahr, um eine evtl. Ausweitung frühzeitig realisieren zu können.

Herr Urmetzer hält die vorgesehene Evaluationszeit für angemessen, da erst nach einer gewissen Zeit beurteilt werden könne, ob das Angebot dauerhaft angenommen werde und pfleglich mit den Rädern umgegangen wird.

Der vorliegende Änderungsantrag der SPD wird bei Enthaltung von Frau Bezirksbürgermeisterin Dr. Siebert mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD abgelehnt.

Geänderter Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) mit der Durchführung eines zweijährigen Pilotversuchs für ein Lastenradverleihsystem ab dem 01.09.2022 zu betrauen, welches in das bestehende Fahrradverleihsystem „KVB-Rad“ integriert wird.

2. Die KVB soll das stationsbasierte System in den im Konzept hergeleiteten Bereichen – Stadtteile Nippes, Deutz *und* Neubrück – für die Dauer von zwei Jahren anbieten. Hierzu soll die KVB AG eine Ausschreibung für 15 Lastenräder mit elektrischer Unterstützung veranlassen. Das Angebot wird durch vorübergehend eingerichtete Stationen mit mobilen Elementen im Straßenraum sichtbar gemacht.
3. Der Pilotversuch soll evaluiert werden. Etwaige weitere Ausbaustufen werden dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.
4. VRS-Kunden soll ein vergünstigter Tarif gewährt werden, um das intermodale Angebot zu stärken. ÖPNV-Abokunden erhalten mindestens 90 Freiminuten pro Woche.
5. Diese zusätzlichen vom Rat noch zu beschließenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen finden Eingang in die Betrauung KVB Rad. Die Finanzierung erfolgt auf der Grundlage der DAWI-Betrauung KVB Rad.
6. Der zusätzliche entstehende Verlust der KVB i. H. v. 50.000 Euro für 2022, 150.000 Euro für 2023 sowie 100.000 Euro für 2024 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) ausgeglichen, was potenziell zu einer Ergebnisbelastung im Kernhaushalt durch eine geringere Gewinnausschüttung der SWK an den städtischen Haushalt führen kann.
Der Zeitpunkt der haushaltsmäßigen Belastungen wird jeweils um ein Jahr verzögert und damit auf die Jahre 2023 ff. prognostiziert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.